

Förderverein Graefenthal trotz Verkaufs optimistisch

GOCH (RP) Bevor in die Tagesordnung der Jahreshauptversammlung des Fördervereins Kloster Graefenthal eingestiegen wurde, bat der 1. Vorsitzende Hans Buffart, das verstorbene Vereinsmitglied Friederich Freytag durch eine Schweigeminute zu ehren. Neben einer gutgefüllten Agenda, die es abzuarbeiten galt, musste durch Nachwahlen die Arbeitsfähigkeit des Vorstandes wiederhergestellt werden. Der Eigentumswechsel bedingte, dass der als „geborenes“ Vorstandsmitglied gesetzte ehemalige Eigentümer Ysbrandt Roovers durch seinen Nachfolger Camiel Engelen ersetzt wurde. Weil Roovers aber die Weiterentwicklung Graefenthals sehr am Herzen liegt, bewarb er sich für den freiwerdenden Vorstandsposten des Beisitzers und wurde einstimmig in dieses Amt gewählt. Die aus dem Vorstand ausgeschiedene Geschäftsführerin und spätere Beisitzerin Anke Helbing wurde mit einem Geschenk als Dank für die hervorragende Arbeit bedacht und mit viel Applaus verabschiedet.

Weil es für den Geschäftsführerposten keine Wahlvorschläge gab, stellte sich der 2. Vorsitzende, Michael Urban, zur Wahl. „Gerade in den kommenden zwei Jahren“, so Urban, „kann auf einen Geschäftsführer nicht verzichtet werden, will man die anstehenden Projekte erfolgreich abschließen“. Sollte sich ein Kandidat finden, könne zu einem späteren Zeitpunkt eine Neuwahl erfolgen, so Urban, der einstimmig gewählt wurde.

Nach der Vorstellung der Finanzlage des Vereins durch den Schatzmeister Hans van Bergerem wurde von den Kassenprüfern, Lambert Engelberts und Klaus Brennecke, der Prüfbericht vorgestellt, der erwartungsgemäß dem Schatzmeister eine sorgfältige Kassenführung und dem Vorstand eine umsichtige Haushaltsführung bescheinigte.

Nach diesen formalen Akten wurde der Veranstaltungsplan für das laufende Jahr vorgestellt. Sowohl die Aktivitäten des Vereins, wie Ausflüge und Vorträge, als auch die zukunftsweisende Weiterentwicklung der großen Remise fand bei den Mitgliedern regen Zuspruch. Besonders die enge und gute Zusammenarbeit zwischen den neuen Eigentümern und dem Förderverein gibt Anlass und Grund, auf eine für beide Seiten vielversprechende Zukunft zu bauen.

